

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

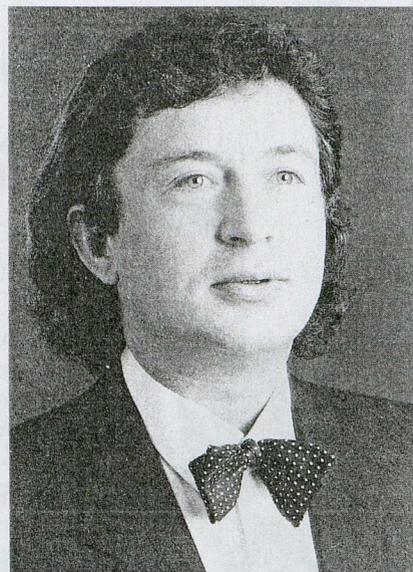
Helmut W. Hundstorfer

geboren 1947 in Linz

1962 bis 1966 Ausbildung zum Glasmacher in der Glashütte Linz. 1967 bis 1968 Glashütte Tirol bei Prof. Riedl. 1975 bis 1976 Glasbläser bei Siemens, techn. Glas. 1976 bis 1979 Glasmachermeister bei Zimmermann, seit 1980 freischaffender Künstler, eigenes Glasstudio in Riedau.

Für Helmut W. Hundstorfer ist Glas zum Medium seiner künstlerischen Botschaften geworden. Gerade der spielerisch und doch konzentrierte Umgang mit der zähflüssigen Masse erfordert hohes Können. Es ist immer wieder der Versuch der Zähmung einer eigenwilligen Materie. Der Versuch, den Zufall zu überlisten. Und sich dann doch ob seiner zu freuen. Hundstorfers plastische, ausdrucksstarke Kompositionen sind überaus bildhaft. Ein virtuosos Spiel mit Farben. Und vor allem mit Licht.

Er nutzt die Fähigkeit des Glases, Lichtstrahlen zu sammeln, zu verfremden und zu reflektieren. Licht gibt seinen Objekten eine unverwechselbare Lebendigkeit. Licht löst die Starrheit, das Ganze scheint in stetiger ruhiger Bewegung zu sein. Auch bei seinen figuralen Arbeiten zeugt dieser fließende, lebendige Charakter von der hohen Identifikation des Künstlers mit seinem Material.



Josef
Oberauer

Der Tenor Josef Oberauer, Sohn des Ehepaares Berta und Josef Oberauer, Bäcker- und Konditormeister, Riedau 105, wurde am 28. März 1952 in Ried im Innkreis geboren.

Nach vier Klassen Volksschule in Riedau besuchte er die Hauptschule in St. Florian und war als Gesangssolist bei den „Florianer Sängerknaben“.

Herr Oberauer absolvierte von 1970 bis 1977 das Gesangsstudium für Lied und Oratorium mit abschließendem Diplom am Brucknerkonservatorium Linz. Ab dem Jahr 1982 hatte er Engagements an der Kammeroper Wien, am Theater St. Gallen, am Landestheater Linz und Salzburg sowie in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz, Liederabende im Fernsehen und Rundfunk. 1982 schloß er die Meisterklasse bei Prof. Herbert von Karajan ab.

Abschließend seien folgende Auftritte erwähnt:

1987: „Feuerwerk“ (Amstetten) mit F. Quinn.

1988: „Diana“ (Salzburg).

1989: „Adonis“ (Bayreuth).

Eigenproduktionen im Linzer Posthof:

1985: „Oswald von Wolkenstein“.

1986: „Wer ist Beo“.

1990 war Josef Oberauer Mitbegründer des „Innviertler Theateraufstandes“.